

Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk Consolidirte Fuchs

zu Weissstein, Kr. Waldenburg in Schl.

Gegründet: 21./10. 1867; eingetr.: 30./3. 1900.

Zweck: Ausbeutung des Bergwerks Consolidirte Fuchs, sowie die Herstellung aller Anlagen und der Betrieb von Unternehmungen, welche die Ausnutzung dieses Bergwerks und die Verwertung der Produkte desselben erfordert. Die Consolidirte Fuchsgrube, deren streichende Länge rund 4000 m beträgt, markscheidet im Osten mit der Consolidirten Segen-Gottes-Grube, im Südosten mit den Consolidirten Fürstensteiner Gruben, im Süden mit dem Steinkohlenbergwerk Vereinigte Glückhelf-Friedenshoffnung, im Westen mit dem Steinkohlenbergwerk Mutighinein, im Nordwesten u. Norden mit den Grubenfeldern der ehemals G. von Kramstaschen Gewerkschaft namens David u. Morgen- u. Abendstern, welche jetzt mit der Mehrheit ihrer Kuxe der Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk Consolidirte Fuchs gehören. Das Feld überdeckt die Flöze des hangenden Flözzuges u. des durch ein Mittel von ungefähr 300 m von diesem getrennt liegenden Flözzuges; beide Flözzüge streichen nahezu parallel von Ost nach West; die Ablagerung ist eine sehr regelmässige, die Abbauverhältnisse sind infolgedessen günstig. Im hangenden Flözzuge sind zurzeit 13 Flöze mit einer Gesamtmächtigkeit von 16,9 m, im liegenden Zuge 11 Flöze mit einer Gesamtmächtigkeit von 9,3 m aufgeschlossen. Die aus den Sohlen geförderte Kohle ist für alle industriellen Zwecke, sowie zur Hausbrandkohle sehr geeignet. Einzelne Flöze liefern gute Gaskohle. Umfangreiche Untersuchungen haben ergeben, das $\frac{3}{4}$ der Gesamtmächtigkeit der Flöze des hangenden Zuges, und $\frac{4}{5}$ der Gesamtmächtigkeit der Flöze des liegenden Zuges gute Kokskohle ergeben. Das Feld der Consolidirten Fuchsgrube umschliesst die sogenannten kleinen Weisssteiner Gruben: Emilie Luise-Charlotte, Frohe Ansicht, Anna u. Ottilie, welche infolge ihrer Lage u. geringen Grösse nicht selbständig abgebaut werden können und daher auf Grund von besonderen Verträgen von der Gew. Consolidirte Fuchs mit ausgebeutet werden. Grösse der einzelnen Grubenfelder: Consolidirte Fuchsgrube 6 327 147 qm, b) Emilie 173 334, c) Ottilie 369 836, d) Luise-Charlotte 434 950, e) Frohe Ansicht 20 594, f) Anna 429 902, zus. 7 755 763 qm. Die Gesamtmenge der noch abbaufähigen Kohlen in den bisher aufgeschlossenen Flözen — im liegenden Flözzuge sind einzelne Flöze auf ihre Bauwürdigkeit noch nicht untersucht — beträgt nach markscheiderischer Berechnung ungefähr 52 700 000 t (1 cbm anstehende Kohle ist gleich 1 t gerechnet).

Das Feld ist durch drei Förderschächte — Ida-, Julius- und Bismarckschacht — auf eine Teufe von 255 m aufgeschlossen. Jeder Schacht ist zur Doppelförderung eingerichtet und mit je zwei Fördermaschinen versehen. Zur Wetterführung dienen ausser verschiedenen Tagess Strecken drei besondere Wetterschächte, welche mit je zwei Ventilatoren ausgerüstet sind. Sämtliche Schächte sind gemauert. Die Anlagen über Tage sind massiv in Mauerung oder Eisenfachwerk hergestellt u. befinden sich ebenso wie die Masch. in gutem Zustande. Der Wasserzufluss in der Grube beträgt durchschnittlich 3 cbm. Zum Heben des Wassers dienen 4 Wasserhaltungsmasch. unter Tage u. zwar 2 mit Dampftrieb u. 2 mit elektr. Antrieb mit zus. 15 cbm Leistung in der Minute.

In den letzten Jahren sind an Neuanlagen errichtet worden: eine Koksanstalt mit den Nebenanlagen zur Gas-, Benzol- u. Ammoniakgewinnung, eine Schneidemühle auf Julius-schacht, je eine Wasserreinigungsanlage auf Julius- u. Bismarckschacht, eine Verladebühne für den Landabsatz auf Julius-schacht, eine Kläranlage für die Schlämme auf Julius-schacht, zwei elektr. Luftkompressoren auf Julius-schacht, ferner wurden die auf dem Bolkoschacht vorhandenen beiden Ventilatoren für elektr. Antrieb eingerichtet, der bisher zum Holzeinhängen dienende Hans-Heinrich-Schacht zur Menschenförderung mit elektr. Antrieb ausgebaut, zur besseren Versorgung des Oberdorfes Weissstein u. der Kolonie Neu-Weissstein mit Wasser eine Wasserleitung von der Davidgrube bis an die im Oberdorf Weissstein bereits vorhandene Wasserleitung verlegt.

Förderung 1901—1912: 705 432, 691 816, 716 317, 744 755, 759 689, 824 243, 783 801, 764 480, 768 156, 786 364, 770 979, 796 792 t.

Der Grundbesitz der Gew. umfasst 146 ha 16 a 10 qm, wovon zur Sicherheit für die Anleihe von 1906 Grundstücke in Grösse von 33 ha 73 a u. für die Anleihe von 1910 Grundstücke in Grösse von 92 ha verpfändet sind. Auf den verpfändeten Grundstücken befinden sich die Gebäude und Anlagen für den Betrieb des Bergwerks, jedoch sind einige als Holzhänge- u. Wetterschächte dienende, kleinere Betriebsanlagen auf fremden Grundstücken errichtet, deren Benutzung der Gewerkschaft durch langfristige Pachtverträge gesichert ist.

Kuxe: 2040 unteilbare Kuxe. Dieselben werden nicht notiert.

Anleihe: I. M. 1 500 000 4% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlb. zu pari, 900 Stücke à M. 1000, 300 à M. 2000, lautend auf den Namen des Schles. Bankvereins. Zs. 1./4 u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1911—1926 durch Auslos. im Dez. (zuerst 1910) auf 1./4. (zuerst 1911). Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1911 vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. auf das Steinkohlenbergwerk Consol. Fuchsgrube sowie auf Grundstücke in Weissstein in Grösse von 33 ha 73 a (siehe auch oben). Aufgenommen zum Bau der Koksanstalt mit Gewinnung der Nebenerzeugnisse, sowie zur Verbesserung u. Erweiterung schon vorhandener Betriebs-einrichtungen. Coup.-Verj.: 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F). Zahlst.: Neuweissstein: Gew.-Kasse; Breslau: Schles. Bankverein und dessen Kommanditen, E. Heimann; Waldenburg: